

Rückschau:

Begegnungstag im Congress Innsbruck

Es war ein sehr gut organisierter, inspirierender Begegnungstag mit einem bereichernden Vortrag, vielen netten Begegnungen und einem zu Herzen gehenden Abschlussgottesdienst.

Es war schön ein Teilchen des Ganzen zu sein.



Gottesdienst im Saal Tirol mit Bischof H. Glettler

Am Notburgastand

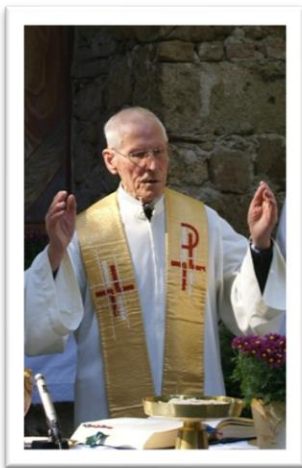


Notburga - Brief

März 2023 / Nr. 334

***Das Fasten ist die Speise der Seele.
Wie die körperliche Speise stärkt,
so macht das Fasten die Seele kräftiger
und verschafft ihr beweglichere Flügel,
hebt sie empor,
lässt sie über himmlische Dinge nachdenken,
indem es sie über die Lüste und Freuden
des gegenwärtigen Lebens erhaben macht.
Wie leichte Fahrzeuge, das Meer schneller durchqueren,
schwerbelastete Schiffe aber untergehen,
so macht das Fasten die Gedanken leichter.***

Joh. Chrysostomus (4. Jh.)



Herzliche Einladung

zum

**10. Jahrtags Gottesdienst
am Sonntag, 12. März um 19 Uhr
in der Kirche der Lehranstalt Rotholz**

für unseren Herrn Kaplan Penz
mit Bischof Hermann Glettler
und der Aufnahme
von Frauen in die Notburga-Gemeinschaft

musikal. Gestaltung: „4 stimmig“
Liturgiekreis Rotholz

Notburga-Gemeinschaft: Ebener Straße 98, 6212 Maurach, Tel: 0650 55 555 74
E-Mail: notburga-gemeinschaft@gmx.at, Homepage: notburga-gemeinschaft.at,
Raiffeisenbank Eben-Pertisau, IBAN: AT53 3621 8000 0004 1574, BIC: RZTIAT22218

Titelbild „KORNERNTE“ aus dem Notburga-Zyklus von Jutta Katharina Kiechl

Liebe Notburgafreunde und Notburgafreundinnen!

Kirchenjahrmäßig sind wir in der Fastenzeit angekommen. Die vorösterliche Bußzeit lädt uns ein, das Leben neu an Gott auszurichten und den Blick auf das Wesentliche im Leben zu lenken. Doch wie können wir dahin kommen? Vielleicht sollten wir zuallererst versuchen, wieder in die Stille zu finden?

Die Stille finden

Ein Auszug von einem Gespräch zwischen Lehrer und Schüler aus dem Buch „Der Sprung in den Brunnen“ von Hubertus Halbfas.

„Sch: Sag, ist Alleinsein genug? Ein Mensch im Gefängnis ist auch allein, aber ich stelle mir vor, er wird krank davon.

L: So ist es. Man muss gern Alleinsein wollen, und darin die Stille suchen.

Sch: Wie geht das zu?

L: Wichtig ist, dass du auf die Stille horchen lernst: Stille ist die Mitte des Menschen. Wo sie aufgebraucht ist, fühlt sich alles laut an. Die Sprache wird leer, die Bewegung der Hände unruhig, der ganze Mensch oberflächlich. Und weil er das Schweigen nicht mehr kennt, kann er auch nicht mehr zuhören.

Sch: Aber wo gibt es heute noch Stille? Die Straßen sind laut. In den Häusern geht nichts ohne Radio, Fernseher und verschiedenste digitale Abspielgeräte. Wer will, kann mit Musik und Film einschlafen und aufwachen.

L: ...Nicht jeden Lärm können wir abstellen. Das ist auch nicht das Wichtigste. Die Stille liegt in der Tiefe. Steig weiter in den Brunnen und hol die Stille ein!

Hier sind ein paar Vorschläge, wie du es machen kannst:

- Lerne stillzusitzen! Anfangs kannst du erschreckt sein über das Maß an Unruhe, die in dir steckt. Aber wenn du, mit einer gläubigen Geduld, durchhältst, wirst du erfahren, dass mit der Stille des Leibes auch deine Seele frei wird.

- Sprich so leise wie möglich und nie lauter als notwendig! Höre dich bisweilen selbst sprechen und prüfe, ob deine Worte verhalten genug sind.

- Lerne zuzuhören ohne Ungeduld! Manche Menschen können immer nur selbst reden. Beobachte deine eigene Neigung.

Sind deine Hände ruhig? Wenn du mit ihnen ständig in Bewegung bist, könnte es ein Zeichen innerer Unrast sein.

- Geh sparsam mit Unterhaltungsangeboten um. Lebe aus eigenen Kräften, ohne Abhängigkeit von Vorgefertigtem.

Nur so entdeckst du deine Möglichkeiten.....“

„L:Nicht die Stille allein führt in die Tiefe. Ich will dir noch andere Schritte für diesen Weg nennen. Wichtig ist, alles, was du tust, gesammelt und ganz zu tun. Fast jedermann hält es heute für möglich, viele Dinge auf einmal zu tun: essen und trinken, nebenher lesen und außerdem noch Musik hören. Oder: man unterhält sich und verfolgt mit halbem Blick einen Film, eine Sendung. Diese Unfähigkeit, sich einer Sache ganz zu widmen, macht es uns schwer, alleine zu sein und das Nicht-tun zu üben.

Sch: Also aus innerer Sammlung die täglichen Aufgaben erledigen?

L: Ohne gleichzeitige Ablenkung! Täglich eine bestimmte Zeit für Alleinsein und Stille einhalten. Wenn ich esse, esse ich, wenn ich trinke, trinke ich. Sich von zerstreuenen Filmen und Lesestoffen unabhängig machen....Das alles gehört dazu. Du musst viele kleine und scheinbar unzusammenhängende Dinge beherrschen lernen, um die Tiefe zu entdecken...“

Unsere Diözesen bieten online interessante Angebote für die Fastenzeit an. Anbei zwei Links aus unseren Diözesen:

<https://www.katholische-jugend.at/salzburg/fastenblog>

<https://www.dibk.at/Glaube-Feiern/Fastenzeit-2023>

Erzbischof Franz Lackner ruft zum Gebet um Frieden auf und lädt ein, sich der Gebetsgemeinschaft www.rsk-ma.at anzuschließen.

